

## Aufgabenprofil der Immersion von

**Prof. Dr. habil. Stefan Köngeter, Professor und Institutsleiter, FHS St.Gallen**

---

### **1. Allgemeine Beschreibung der Organisation**

Die Durchgangsstation Winterthur ist eine nach aussen geschlossen geführte Jugendhilfeeinrichtung und verfügt über 9 Plätze. Das Angebot richtet sich an männliche Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren. Die Institution ist während 365 Tagen rund um die Uhr geöffnet. Die DSW ist Teil der Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime (zgj) und ist eine Einrichtung der stationären Jugendhilfe des Kantons Zürich. Es ist deren Aufgabe, für straffällig gewordene Jugendliche, Abklärungen vorzunehmen und geeignete Massnahmen zu planen. Die Jugendlichen werden durch die Jugendanwaltschaft oder die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, KESB, eingewiesen, da immer eine erhebliche Eigen- und Fremdgefährdung vorliegt. Die Abklärung orientiert sich an den individuellen Entwicklungsschritten des Jugendlichen und ist immer schon Teil der Behandlung.

Im Unterschied zu einer offenen Jugendhilfeeinrichtung verfügt die Durchgangsstation Winterthur über disziplinarische Eingriffsrechte und gestaltet das Angebot jugendgerecht aus. Die Intervention in der Geschlossenheit hat das Ziel, weitere Delikte und eine massive Fehlentwicklung zu stoppen. Der klare Bezugsrahmen und die haltgebenden Strukturen schaffen für die Jugendlichen ein stabilisierendes und beruhigendes Umfeld.

Da die bei uns eingewiesenen Jugendlichen oft eine Vielzahl ambulanter Massnahmen hinter sich haben und grundlegendste familiäre Strukturen in dieser Zeit brüchig geworden sind, kann durch die Aufnahme eines Jugendlichen das gesamte System kurzfristig entlastet werden. Dies bietet Raum für alle Betroffenen, in Ruhe und mit Distanz über die Zukunft nachdenken zu können. Das Ziel des Aufenthalts ist eine passende Anschlusslösung zu finden, welche für den Jugendlichen, wie auch dessen Angehörigen Sinn macht. Dazu wird eng mit der zuweisenden Stelle, den Eltern und allen am Prozess beteiligten Personen zusammengearbeitet.

### **2. Tätigkeitsbereich der Organisation, in welchem die Immersion durchgeführt wird**

Der Leistungsbereich der dsw besteht im Wesentlichen aus den Bereichen: Sozialpädagogik, Psychologie, Werkstatt, Schule, Küche und Diagnostik in der Gruppe.

Die Immersion von Prof. Köngeter findet vor allem in den Tätigkeitsbereichen statt, in denen die Jugendlichen mit ihren **fallspezifischen**, persönlichen Herausforderungen konfrontiert werden und zusammen mit den Fachkräften alternative Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden. Das sind insbesondere folgende Bereiche innerhalb der dsw:

**Psychologie:** Einmal in der Woche besuchen die Jugendlichen ein Beratungsgespräch im Bereich Psychologie. Die Psychologin versucht in erster Linie, eine Basis zur Kooperation mit dem Jugendlichen herzustellen. Hauptthema darüber hinaus ist es, herauszufinden, was den Jugendlichen stark beschäftigt und was ihn gegebenenfalls blockiert. Zur weiteren diagnostischen Abklärung gehört, dass biographische Eckdaten erfasst (eine Persönlichkeitsanamnese erhoben), psychometrische Tests (Intelligenz- und Persönlichkeitstests) durchgeführt sowie Prognoseinstrumente zur Einschätzung der Delinquenz angewendet werden.

**Schule:** In der Schule werden maximal drei Jugendliche jeweils individuell unterrichtet. Aufgrund vieler negativer Erfahrungen (Gefühle des Versagens und Nichtkönnens), empfinden viele Schüler in der Eingangsphase grosse Scham, Leistung zu zeigen.

**Diagnostik in der Gruppe:** In der Gruppendiagnostik wird reflektiert, welche Beziehungen der Jugendliche zu den Anwesenden innerhalb sowie ausserhalb des Hauses unterhält. Diese werden zusammen mit den Jugendlichen im Gruppensetting reflektiert

### **3. Spezifischer Auftrag und Aufgabenbereich der Programmteilnehmerin während der Immersion**

Der Programmteilnehmer wird in der **sozialpädagogisch/-arbeiterischen, fallspezifischen** Praxis teilnehmen und hier in den drei Leistungsbereichen Psychologie, Schule und Diagnostik in der Gruppe der dsw Winterthur mitwirken. Dabei übernimmt er in begrenztem Umfang und in Absprache mit den Fachkräften Teilaufgaben. Ausserdem wird er in die regelmässig stattfindenden Teamsitzungen eingebunden und bringt hier seine Beobachtungen zur fallspezifischen Arbeit in der dsw ein. Dabei geht es darum, die schweizspezifischen Besonderheiten im Bereich der geschlossenen Unterbringung kennenzulernen sowie die **sozialpädagogisch/-arbeiterischen, fallspezifischen** Arbeitsansätze in der dsw vor dem Hintergrund neuerer sozialpädagogischer Diskurse und fachlichen Weiterentwicklungen zu reflektieren. Die Arbeitseinsätze konzentrieren sich auf diejenigen Tage, in denen die Psychologin arbeitet und in denen die Diagnostik in der Gruppe durchgeführt wird. Ausserdem wird in Absprache mit dem Team Schule Arbeitseinsätze besprochen.

### **4. Erwartete Kompetenzen**

Der Programmteilnehmer ist interessiert an dem Praxisfeld der stationären Erziehungshilfen und bringt dabei Erfahrungen aus angewandter Begleitforschung und wissenschaftlichen Grundlagenstudien sowie einen vertieften Einblick in den wissenschaftlichen Diskurs mit. Insbesondere geht es ihm um eine Stärkung der eigenen Praxiserfahrungen, um die Handlungsmöglichkeiten und Spannungsmomente besser verstehen zu können. Dabei ist es das Ziel, dass durch einen reflektierten Übersetzungsprozess zwischen der vertieften Expertise, die die Fachkräfte in der dsw mitbringen, und den Einblicken des Programmteilnehmers in wissenschaftliche Studien und Diskurse einen Reflexionsprozess in Gang zu setzen, der letztlich beiden Parteien zu Gute kommt.

### **5. Bedingungen**

Dauer: 4 Monate

Geplanter Zeitraum der Immersion: 1.11.2019 bis 29.02.2020

Beschäftigungsgrad 15 Prozent (entspreche ca. 95 Stunden, d.h. 6.3 Stunden pro Woche)

Arbeitsort: Winterthur

Sprache: Deutsch

### **6. Kontaktperson in der Praxisorganisation:**

Wolfgang Schmidt, Gesamtleiter

Mail: [info.dsw@zkj.ch](mailto:info.dsw@zkj.ch)

Tel.: 052 213 22 22